

Vorwort

Autor(en): **Allenspach, V. / Wittmer, W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Insecta Helvetica. Catalogus**

Band (Jahr): **4 (1979)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VORWORT

Dieser Catalogus fusst auf den Beständen aller nennenswerten privaten Sammlungen unseres Landes, die zum Teil bis ins letzte Viertel des 19. Jahrhunderts, vereinzelt noch weiter zurückreichen. Inbegriffen ist das überraschend grosse Material des Entomologischen Instituts der Eidg. Technischen Hochschule (Custos Prof. Dr. W. SAUTER), der Naturhistorischen Museen von Basel (Abteilungsvorsteher Dr. h.c. W. WITTMER), Bern (Leiter Dr. O. H. VOLKART), Genf (Leiter Dr. CL. BESUCHET), Lausanne (Leiter Dr. J. AUBERT), des Bündner Naturhistorischen und Nationalparkmuseums Chur (Leiter Dr. J. P. MÜLLER) und aller dasselbst deponierten Sammlungen. Ausgewertet wurden auch die weltumfassende Spezielsammlung von W. WITTMER und jene schweizerischer Käfer von V. ALLENSPACH.

Die Bestimmung dieser Tiere war in der Hauptsache nach den zwischen 1862 und 1912 in Europa erschienenen coleopterologischen-systematischen Handbüchern (siehe Literaturverzeichnis), noch ohne Berücksichtigung der Genitalorgane erfolgt. Die Vornahme der Aedeagus-Untersuchung bei der Revision in allen Zweifelsfällen ergab zahlreiche Unstimmigkeiten, aber auch manche für die Schweiz bisher noch unbekannte Arten und verschiedene neue Species und Subspecies.

Berücksichtigt wurde bei der Arbeit auch die einschlägige Literatur, in der Hauptsache ausgehend von der *Fauna coleopterorum helvetica* von G. STIERLIN und V. VON GAUTARD 1867. Diese blieb bis heute die einzige Gesamtdarstellung über die Verbreitung der Käfer unseres Landes. G. STIERLIN brachte 1886/1900 in seinen *Coleoptera Helvetiae* nur äusserst knappe Hinweise. Doch berücksichtigte er die früheren Arbeiten über die Fauna einzelner Landesteile: K. DIETRICH 1865 für den Kanton Zürich, E. KILLIAS 1888/94 für Graubünden, M. TÄSCHLER 1870–92 für St. Gallen und Appenzell sowie E. FAVRE und E. BUGNION 1890 für das Wallis und die angrenzenden Regionen. Es folgten später: MÜLLER, J. 1904: *Dritter Beitrag (Nachtrag) zur Coleopterenfauna der Kantone St. Gallen und Appenzell*; STIERLIN G. 1905/07: *Coleopterenfauna der Gegend von Schaffhausen*; FONTANA P. 1922/26 und 1947: *Contribuzione alla Fauna coleopterologica ticinese*; HUGENTOBLE H. 1959: *Beitrag zur Käferfauna des Kantons Thurgau* und 1966: *Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz*; HANDSCHIN E. 1963: *Die Coleopteren des Schweiz. Nationalparks*. Die seit 1900 bekanntgewordenen Neu- und viele Zweitfunde fasste A. LINDER in den 4 *Beiträgen zur Coleopterenfauna der Schweiz* 1937–68 zusammen und gab 1943 die interessantesten Funde aus der Sammlung des Paters N. CERUTTI bekannt. 1968/69 erschien von gleicher Seite der von J. JÖRGER zusammengestellte *Nachtrag zum Verzeichnis der Bündner Coleopteren* von E. KILLIAS. Richtungsweisend für die zeitgemässe Systematik der Cantharidae waren

vor allem die Arbeiten von D. DAHLGREN und W. WITTMER, die im Literaturverzeichnis aufgeführt sind. Dort finden sich auch zahlreiche, meist faunistische Hinweise, die seit 1865 in den Mitteilungen der Schweiz. Entomologischen Gesellschaft erschienen sind.

Bei der Einteilung in Familiengruppen oder Superfamilien folgten wir CROWSON (1955, 1964, 1972), der die hier behandelten Familien wie folgt einordnet:

Cantharoidea

Lycidae

Homalidae

Lampyridae

Drilidae

Cantharidae

Cleroidea

Malachiidae*

Dasytidae*

Cleridae

Corynetidae

Lymexylonoidea

Lymexylonidae

Diese Familien waren früher unter der Bezeichnung Malacodermata zusammengefasst.

Einen unschätzbaren Beitrag zu dieser Arbeit bildete, wie schon zu Band 2 und 3 des *Catalogus der Insecta Helvetica*, das Kartenregister von A. LINDER in Bern. Es hält sich an den *Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae* von A. WINKLER 1924–32, der auch heute noch eine unentbehrliche Grundlage für systematisch-faunistische Untersuchungen ist. Die Kartei enthält, für jede Species gesondert, Angaben über Fundorte aus der Literatur, den Sammlungen des Erstellers sowie zahlreicher Institute und Coleopterologen, denen A. LINDER seit reichlich 50 Jahren in vorbildlicher und selbstloser Weise ihre Ausbeuten bestimmt hat. Ihre Namen sind aus dem Allgemeinen Teil ersichtlich.

Die Darstellung über die Fundorte der einzelnen Arten erfolgte nach den Grundzügen, die W. SAUTER 1968 unter dem Titel «*Zur Zoogeographie der Schweiz am Beispiel der Lepidopteren*» publizierte. Sie hatte sich schon für die *Cataloge der Scarabaeidae und Lucanidae* 1970 und der *Cerambycidae* 1973 von V. ALLENSPACH mit wenig Abänderungen bewährt. Für die Übersichts-

* Die beiden Familien Malachiidae und Dasytidae werden heute von vielen Autoren als einer Familie zugehörend aufgefasst und als Melyridae bezeichnet, wo sie als Unterfamilie figurieren.

karten wurden aus finanziellen Gründen wieder einfache hydrographische Karten verwendet, deren Reinzeichnung W. ETTMÜLLER besorgte.

Bei den Vorarbeiten zum Catalogus überprüfte W. WITTMER die Determination sämtlicher Cantharidae und Malachiidae des ganzen Sammlungsgutes, wozu ungezählte Genitalpräparate hergestellt und verglichen werden mussten. Ferner bereinigte er die Nomenklatur und Systematik der ganzen Gruppe. Der Winklerkatalog wurde als Richtlinie beibehalten.

Die Bestimmung der Dasytidae hatte in verdankenswerter Weise Dr. R. CONSTANTIN, Saint-Lô, Frankreich, übernommen.

V. ALLENSPACH bearbeitete die übrigen Familien, sichtete die Literatur und erstellte soweit möglich nach den Fundortsetiketten die Übersicht über die geographische Verbreitung der einzelnen Arten und die zugehörigen Karten. Er besorgte die zur Ergänzung des Textes notwendigen Angaben und bereitete das Manuskript vor.

Prof. Dr. W. SAUTER als Präsident der Faunenkommission der S.E.G. und Redaktor der *Insecta Helvetica* unterstützte die Autoren durch seine sachkundigen Ratschläge und die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Mit ihren vereinigten Bemühungen versuchten die Autoren das Inventar der in diesem Band behandelten Familien und ihre systematische Gliederung nach dem neuesten Stand der Forschung darzustellen, die Verteilung der einzelnen Arten in unserem mannigfach gegliederten Lande zu umschreiben, die zoogeographische Bedeutung dieser Familiengruppe im mittel- und westeuropäischen Raum abzuklären und Hinweise auf die Biologie zu geben. Allen in Vorwort und Übersicht der Sammler erwähnten Museumsleitern, Coleopterologen und Fachleuten sowie den vielen ungenannten Helfern entbieten wir für ihr freundliches Verständnis und ihre ebenso grosszügige und sachkundige Unterstützung bei dieser Arbeit unsern aufrichtigen Dank. Er gilt auch jenen, die nicht mehr unter uns weilen.

Wädenswil und Basel, im Januar 1977

V. ALLENSPACH

W. WITTMER